Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nicht schön, aber doch wahr.

Was die Spatzen auf den Dächern pfeifen,
Das können Juristen schwer begreifen;
Doch wenn im Strohsack Flöhe knistern
Und hinterm Spiegel Wanzen flüstern,
Da steckt man gleich zusammen die Köpfe,
Ob man vielleicht die Wahrheit schöpfe.

„Weßhalb eröffnen die Theater fast sämmtlich mit klassischen Dramen?"

„Damit es heißen kann: Das . . . Theater eröffnete die Saison mit einem Stücke, welches einen vollen Erfolg errang."

Deutsch-welsche allgemein verständliche Uebungen aus dem praktischen Sprachbüchlein.

Je me suis trompé Ich habe mich getäuscht.
Tu t'es trompé Bisch au ine gheit?
Il s'est trompé Er het de Shuh voll gno.
Nous nous sommes trompés Mr wai e Liter neh druf abe.
Vous vous êtes trompés Mahlzeit!
Ils se sont trompés — Partout comme chez nous.

Aus der Thuner Kaserne.

Instruktor (zu einem Soldaten): „Dir sötted Euch schäme ob söttige Hose." —

Soldat: „Sött I de."
Instruktor: „Dir siyt e Säuniggel."
Soldat: „Bin I de."
Instruktor: „Dir heit 48 Stund Arrest."
Soldat: „Han I de."

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 36:

Ungezogen!

Von den massenhaften Auflösungen, welche uns zugingen, waren nur 25 richtig.

Das Loos bezeichnete folgende vier Gewinner: Herr Kaufmann, Rektor in Seengen; J. Martin, Restaurateur, Basel; C. Senft zum Frohsinn, Uster, und A. von Arx in Olten.

* * *

Für die richtige Auflösung des nachstehenden Räthsels setzen wir folgende drei Preise aus:

1) 1 Abonnement „Nebelspalter" von jetzt bis Ende 1893; 2) Phaläna, Leiden eines Buches, von C. Weitbrecht; 3) „Hans Waldmann" und „Catilina", Dramen von Th. Curti; 4) Gedenkblatt an die schweizerische Jubelfeier; 5) Wilhelm Tell, nach R. Kißling.

Räthsel.

Wohl ist's der Dumme meist auf dieser Welt,
Doch Keiner wähne, niemals es zu werden. —
Wenn die Soldaten ziehen aus ins Feld,
Dann sind sie es in Mühsal und Gefährden. —
Es wird's manch' Paragraph durch Richter, Advokaten;
Manch' sinnige Sentenz durch Redner, Literaten. — L.

Briefkasten der Redaktion.

S. K. i. U. Das neue Heft der Portraitgallerie bringt das Portrait Stauffers. Nach den Gründen zu fragen, warum wir dasselbe nicht auch unsern Lesern boten, war — bei einigem Nachdenken — gewiß überflüssig. Die Tragödie hat ihren Abschluß gefunden und wo der Genius der Trauer seine Fackel senkt, hat der Humor mit seinem Becher bei Seite zu stehen. — **S. i. G.** Ja, hüten Sie sich nur; bei der Cholera sollen Cesse, welche ex sind, sehr gefährlich werden. — **S. H. i. Ant.** Besten Dank für die Mittheilungen. Kommen Sie immerhin, denn „in der Heimat ist es schön." — **Spatz.** Gut, wir werden das Versprechen notiren und in der Zwischenzeit nicht mehr höhn sein. — **O. G.** Daß der Kanton Zürich u. a. m. aus der Beschaffung der Militärtücher einen Profit machen, gehört in das Kapitel der Staatsschäbigkeit. Der arme Soldat muß den Gewinn zusammenberappen und der liebe Staat schämt sich nicht, diese Kreuzerlein in seine Kasse zu leiten. „Geld stinkt nicht," sagt der Staat — aber er. — **? i. F.** Ihre Antwort können Sie im Briefkasten der „Nat. Ztg." lesen, sie lautet — besser nützt nüt —: „Das M. E. Z. in der Zeittafel heißt nicht Metz, sondern „Mittel Europäische Zeit"; es steht Ihnen aber auch frei, die drei Buchstaben Ihrem Namen beizufügen und sie zu deuten: „Mostindischer Eingemachter Zwetschgenkopf." — **G. Ch. i. W.** Das Protokoll über diese Kirchgemeindeversammlung erscheint viel zu spät; vor 14 Tagen wäre es recht gekommen. — **F. S. i. W.** Sehr gerne acceptirt. „Das stimmt." werden die Leute sagen, aber an eine Besserung denkt Niemand. — **Nero.** Ihr Namensvetter hat viele seiner Bekannten den Löwen vorgeworfen und sonst für die Tödtung treuer Seelen allerlei neue qualvolle Mittel ersonnen. Deßhalb nennt man ihn grausam. Weil Ihnen nun diese Macht abgeht, so lächeln Sie die sich begeistert Herannahenden in das Gebiet der Selbstqual. Was ist grausamer? — **R. i. A.** Schönen Dank und Gruß. — **Peter.** Wir sind auf das „Extra" gespannt und werden gerne Buße thun, wenn man uns nachweist, daß wir ein gläubiges Herz in seinem Gebet gestört haben. So hie und da eine vorwitzige und fanatische Glatze an den Ohren zu schütteln, gehört allerdings zu unsern Hauptvergnügen und wir fürchten sehr, daß wir davon nie übersättigt werden. — **L. Sch.** Das Sprüchlein, welches Sie mit „Poesie" überschreiben, darf der Nachwelt nicht verborgen bleiben, wir drucken es ab:

„Weil Poesie ein Hochgenuß,
Soll sie mitunter schweigen:
Nicht immer darf der Pegasus
Das hohe Pferd besteigen.

Wirklich ein wahrer Hochgenuß und dann erst, wenn der Pegasus das hohe Pferd besteigt! Wir hören Sie schon jubeln: „Alles, Alles paaret sich" und dann wieder „mitunter schweigen". Ja, freue dich, Welt, es gibt noch Dichter. — **Lucifer.** Dießmal wird es wohl knapper zugehen, denn es ist nicht so leicht, wie das erste. Jetzt gibt's Most und „gschwöllti Herrdöpfel", kommen Sie's gegen probieren. — **Dkli.** „Ein Wörtlein wollt' ich lallen, da ging das Rad nicht mehr." Diese beiden Zeilen finden sich in dem schönen Liede: „Dort unten in der Mühle," aber nicht in derjenigen, aus welchem „es" verschwunden ist, sondern nur „beim enandere steht". — **H. D. i. H.** Wir haben ja dem Friedenskongreß ein neues Farbenbild gewidmet. — Dank. — **Z. i. Th.** Den einen nehmen wir gerne, den andern wollen wir aber dem Papa Wrangel lassen. Weiteres willkommen. — **L. O.** Die Blitzableiter müssen jedes Jahr wenigstens einmal nachgesehen werden. Wer's versäumt, wird durch einen Bußenzeddel daran erinnert. — **J. H. i. H.** Nun sehen Sie's, gut Ding will eben Weile haben. — **K. i. B.** Ihrem Wunsche soll entsprochen werden. — **N. Z.** Der Circus Herzog bewahrt seine alte Anziehungskraft; jetzt aber müssen Sie sich sputen, wenn Sie ihn noch besuchen wollen; er muß demnächst die Flagge streichen, denn Thalia beginnt ins Regiment zu treten. — **L. O. i. H.** Wenden Sie sich an das schweizerische Militärdepartement; aber wir bezweifeln, daß die Bewilligung ertheilt wird. — **U. Z. i. P.** Sie finden keine Reime auf „Herbstes"; hier sind einige: Leiden, du herbstes, Brod, du scherbstes, Wort, du derbstes, schluck kein's hinunter, sonst gerbst es. — **Rex.** Was einmal in den Briefkasten gesunken, erlebt keine Auferstehung mehr. — **U. i. R.** Die Jahre haben mit der Liebe nichts zu schaffen. Die Frische des Geistes und die Wärme des Herzens allein sind hier stimmberechtigt, vide Lesseps ꝛc. — **K. L.** Spezereihändler brauchen kein Patent, auch die Giftmischer nicht und ebensowenig die Advokaten. — **Jobs.** Auch Etwas. Aber die Münchensteiner Opfer müssen einen andern Leichenstein haben; sie sind nun zum zweiten Mal das Opfer der force majeure geworden. Es ist wirklich bedenklich. — **L. J. i. F.** Den Zahlungsbefehl refüsirt man einfach mit den Worten: „Sie haben mir nichts zu befehlen." Das Nöthige wird dann schon besorgt. — **A. W.** Merkwürdig. Der Regierungsrath Außerrhodens hat bekannt gemacht: „Die Besitzer von außerrhodischem Sömmervieh (für gesammeltes Vieh sind darunter diejenigen Personen verstanden ꝛc.)." Von einer Auflehnung gegen diesen Erlaß haben wir noch Nichts gehört und deßhalb lassen wir die Sache auf sich beruhen. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Zu unserm heutigen Farbenbilde.

Die genauen geographischen Grenzen von Neu-Zürich bilden nach Südwest und nach Nordost zwei deutliche Gesichter und dieß hat Veranlassung gegeben, alle einbegriffenen Gemeinden zu personifiziren. Es ist also trotz der Vereinigung nicht nur ein Kopf, sondern es sind so viele Köpfe als Gemeinden. Das entspricht zur Stunde noch der Thatsache. Der kleine Staatenbund im großen Staatenbund wird deßhalb in den Farben bunt.

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich**

Neueste Stoffe zu Damenkleidern, reine Wolle, doppelbreit,
Damentuche, Ottoman, Cheviot-Rayé, Cheviot-Vigoureux, Loden, Drap élégant, Drap-Crêpe (hochelegant), **Velour-Fantaisie, Englische Tucharten** glatt und fantaisie und damassirte Stoffe
per Meter Fr. 1. 25 – 5. 75, ca. 6000 Muster-Nummern umgehends franco, Modebilder gratis.
Oettinger & Cie., Centralhof, **Zürich.** ■ Diplomirt 1883. ■

Platten-Garten, Zürich.

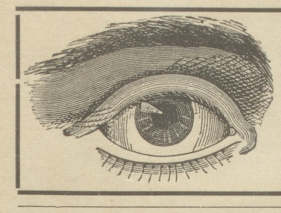
Schuli-Truppe.

30 Personen: 15 Weiber, 12 Männer und 3 Kinder,

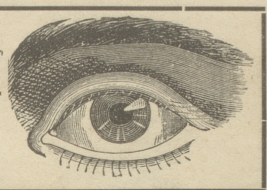
Von Montag den 19. September an. Nur auf kurze Zeit.
Täglich mehrere Vorstellungen. Näheres durch Plakate.

Entrée: I. Platz Fr. I. —, 2. Platz 50 Cts.,
Kinder die Hälfte.

Ergebenst **Fr. Mebes.**



Feld-stecher Opern-gläser.
W. ECKER,
Luzern.



Kranken Kindern zur Genesung, gesunden zum Schutze vor Erkrankung.

In Hunderten von Gutachten sprechen sich hervorragende Aerzte mit höchster Anerkennung über den Werth von **Dr. med. Hommel's Hämatogen** als Unterstützungsmittel **für die Ernährung der Kinder** aus. Ein kleiner Zusatz dieses **mächtigen knochen- und blutbildenden Mittels** zur Milch (1—2 Theelöffel für Säuglinge, 1—2 Kinderlöffel für grössere Kinder, täglich) fördert das Wachsthum in energischer Weise, hebt die Verdauung, erleichtert die Zahnbildung und beseitigt Knochen- und Drüsenerkrankungen. 123

Herr Dr. Scheurer in Worb (Ct. Bern) schreibt: „Ihr Hämatogen ist mir in der letzten Zeit namentlich in der Kinderpraxis sehr lieb geworden."

Herr Dr. Burkhalter in Thun: „Dr. Hommel's Hämatogen gebrauchte ich mit überraschendem Erfolge bei einem einjährigen Mädchen, das Erscheinungen mittleren Grades von Rhachitis und Scrophulose darbot."

Herr Dr. Wieland in Rheinfelden: „Es ist eine Freude zu sehen, wie nach fortgesetztem Gebrauche dieses trefflichen blutbildenden Mittels die vorher so blassen Wangen der kranken Kleinen sich frisch färben."

Preis per Flasche Fr. 3. 25. Dépôts **in allen** *Apotheken.*

Zum Verkauf und Tausch.

Villas, Schlösser, Herrschaftsgüter, Landgüter, Hotels, Restaurationen, Geschäfts- und Privathäuser in allen Städten der Schweiz.

Zum Verkauf:

Ein grösseres arrondirtes Landgut gegen ein Haus.

Ein grösseres Hotel gegen gut rentirende Häuser.

Eine gut eingerichtete Bausägerei gegen ein Haus.

Eine prachtvolle Villa mit 1 Juchart Garten-Anlagen gegen Tausch.

Ein Haus mit 2 Jucharten Bauplätzen, sehr gut gelegen, in Zürich.

Eine grössere altrenommirte Restauration sammt Wohnung zinsfrei, Anzahlung wenigstens 25,000 Frkn., Inventar inbegriffen.

Eine gute Bahnhofrestauration.

Eine sehr gute Restauration am Bahnhof gelegen mit Remise, Stallung, Land für 6 Stück Vieh.

Zu kaufen gesucht:

Für eine leistungsfähige deutsche Brauerei ein passendes Haus oder eine gute Restauration; Anzahlung nach Belieben.

Ein gut rentirendes Privathaus; Anzahlung nach Belieben.

J. A. Leutenegger,
Leimbach, Thurgau.

O.F.3869) 120

Echte Briefmarken.

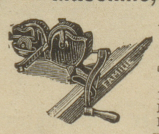
60 Spanien	Mk. 1.25
40 Schweden	„ 1.75
30 Span. Westind.	„ 2.25
25 Portugal	„ 1.25
19 Helgoland	„ 1.25
15 Island	„ 3.—
16 Preussen	„ 1.25

Alle verschied. Porto extra.
Preisliste über 870 Serien grat.

26 **W. Künast, Berlin W. 64,**
Gegründet 1866. Unter den Linden 15.

Messer- und Gabelputz-Maschine,

89



polirt Messer und Gabeln 400 St. per Stunde, ganz alte Messer erhalten einen Glanz wie neu. Preis für Familien 12 Mark, für Hôtels 24 Mark incl. Putzpulver. Preisliste mit 300 Illustr. verschied. Maschinen u. Utensilien f. d. Kellereibetrieb und Hausbedarf gratis. **Hermann Delin, Berlin,** Chorinerstr. 9.

Neue Gasbeleuchtung ohne Gasanstalt! ohne Röhrenleitung!

Huff's Gas selbst erzeugende Lampen liefern ausserordentlich hellleuchtende Gasflammen! Jede Lampe ist transportabel und stellt sich das nöthige Gas selbst her. **Kein Cylinder! Kein Docht!** Eine dieser Flammen ersetzt 4 grosse Petroleumflammen.

Vorzüglich für **Restaurants, Fabriken, Bauten, Brauereien, Bäckereien, Schlachthäuser, Gärten, Strassen** u. s. w.

Lampen von 6 Fr. 25 Cts. an. Bronze-Probelampe und Zubehör 8 Fr. gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Sturmbrenner für Bauten und Arbeiten im Freien. — Schnellkocher. — Lötlampen. Lötkolben. — Illustr. Preisliste gratis und franco. 24-x

Gebr. A. & O. Huff, Berlin S. W., 11 Johanniterstr.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Bairische Bierhalle

zu

Karl dem Grossen

ZÜRICH.

Grossmünsterplatz — Kirchgasse 14

Neu eingerichtetes Café-Restaurant mit Glaspavillon, Gartensaal und Garten.

Guter **Mittagstisch** für **Pensionäre**. Restauration zu jeder Tageszeit billigst **Vortreffliches Bier** (bairisch und Pilsner). **Reelle Weine**, offen und in Flaschen.

Freundliche und aufmerksame Bedienung.

Bestens empfiehlt sich [88 10

J. Palma.

ANGLO-AMERICAN

unterm Hôtel National Zürich

T. A. Harrison, Direktor.

2 Engl. Marchand Tailleurs

Complete Ausstattung

für Herren

Bonneterie, Ganterie, Cravatten,

Caoutchouc-Mäntel, Parfümerie,

Thee, Teppiche, Linoleum etc.

Spezialität engl. Artikel.

42

Dr. O. Simons Inhalations-Fläschchen

dient zur Einathmung ätherischer Oele und anderer flüchtiger Stoffe bei gewöhnlicher Temperatur. Bequemste und billigste Methode bei Kehlkopf-, Lungenleiden, Katarrhen der Nase, des Rachens und der Luftröhre. Der medicamentösen Behandlung zumeist überlegen, lässt sie sich ebenso erfolgreich mit ihr verbinden.

Zu beziehen von Apotheken und chirurg. Instrumentenmachern oder direkt von der Firma **v. Poncet,** Glashüttenwerk, **Berlin S. O.,** Köpnickerstrasse 54. Einzelpreis 3 Mk. Prospekte gratis. 126-3

Tyroler Weine.

Mein grosses Lager von vorzüglichen abgelagerten Tyroler Weinen bringe in empfehlende Erinnerung.

Direkter Verkauf in Wagenladungen oder in Fässern von 300 und 600 Litern ab Bahnhof Zürich.

Von den Aerzten als bester Magenwein anerkannt. 19

Eugen Maurer,
7, Römergasse, 7,
(früher zur Tyrolerhalle).

„Der Gastwirth".

Offizielles und obligatorisches Organ des Schweizer-Wirthe-Vereins und aller Kantonal- und Bezirks-Wirthe-Vereine.

Abonnement per Jahr 5 Franken.